"Gäll Luisli etz han ich aber wieder vill e besseri Linie?!"

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rabinovitch

„Gäll Luisli etz han ich aber wieder vill e besseri Linie?!"

Die neue Eigenschaft

Die Klasse liest in einer Zeitschrift, in der ein Buch zitiert ist mit dem Titel: «Wie werde ich energisch.» Unser Klassenfaulpelz, der dicke Rolf, sitzt wieder phlegmatisch in seiner Bank und glotzt geistesabwesend in die Zeilen. Ich werde anzüglich: «Rolf, wie heißt das Buch, das du unbedingt lesen solltest?» Rolf sucht den Satz und babbelt gemütlich: «Wie werde ich - e - negerisch!» Da gab ich es auf. P. M.

Der Unterschied

Die Engländer aßen (wenigstens früher!) zumeist Weizenbrot; die Schotten begnügten sich von jeher mit Hafergebäck. Das veranlaßte den spöttischen Enzyklopädisten Dr. Johnson in seinem Wörterbuch folgende Erklärung aufzunehmen:

«Der Hafer ist eine Getreidesorte, die in England als Nahrungsmittel für die Pferde, in Schottland als Speise für die Menschen dient. Hed.

Weggis Hotel Post ob/See

Frohe, genussreiche Ferien

Eigene Attraktions-Kapelle - Seegarten - **Dancing, Bar**
Pension Fr. 12.50 - Eigene Landwirtschaft - Forellenzucht

Chömed cho ässe - au fleischlos tadellos im

Zeughauskeller Zürich
Restaurateur: Walter König
Bestbekannte Küche